

渭 Wei¹⁾. Indem er sich mit ihm in ein Gespräch einliess, fand er an ihm grosses Wohlgefallen und sagte zu ihm: Mein eigener Vorgänger, der grosse Fürst sprach: Es wird geben einen höchstweisen Menschen, der zu Theil wird Tscheu. Tscheu wird dadurch emporkommen. Bist du wirklich dieser Mensch? Mein grosser Fürst hofft auf dich schon lange Zeit. — Von den Worten dieser Anrede erhielt Liü-schang den Ehrennamen Thai-kung-wang, d. i. der grosse Fürst hofft.

Si-pe nahm hierauf Liü-schang zu sich in den Wagen und kehrte mit ihm nach Tscheu zurück, wo er ihn zu seinem Lehrer ernannte.

Dies die gewöhnliche Erzählung. Nach Anderen war Thai-kung ein Mann von vieler Erfahrung, der schon früher in Diensten des Königs Tsch'heu von Yin gestanden. Wegen der Ruchlosigkeit dieses Königs hätte er sich von dem Hofe entfernt und wäre als wandernder Redner in den Ländern der Lebensfürsten umhergereist. Es hätte keine Begegnung stattgefunden, und Liü-schang hätte sich zuletzt aus eigenem Antriebe nach Westen gewandt und sich dem Fürsten Si-pe von Tscheu unterworfen.

Eine andere Nachricht lautet: Liü-schang hatte einen bleibenden Wohnsitz und lebte in Verborgenheit an den Ufern des Meeres. Als Si-pe von Tscheu auf Befehl des Königs Tsch'heu in Yeu-li festgehalten wurde, liessen 生宜散 San-I-seng und 天閔 Hung-yao, zwei Freunde, d. i. Rätthe des Königs Wen, an Liü-schang, den sie bereits kannten, eine Einladung ergehen. Liü-schang gab dieser Einladung Folge, indem er sagte: Ich habe gehört, dass Si-pe weise, und auch vortrefflich sorgt für die bejahrten Menschen. Warum sollte ich mich nicht zu ihm begeben? — Liü-schang und die zwei genannten Männer machten jetzt dem Könige Tsch'heu eine weise Tochter von dem Geschlechte 莘有 Yeu-sin nebst einer Anzahl seltener Gegenstände zum Geschenk, indem sie Si-pe dadurch loszukaufen gedachten. Dieser Fürst ward auch wirklich aus dem Gefängnisse entlassen und erhielt die Erlaubniss in sein Land zurückzukehren.

¹⁾ Dieser in der Geschichte oft genannte Fluss durchzieht die heutigen Landschaften Kan-sü und Schen-si von Westen nach Osten.